



68. Jahrgang  
November 2019 **11**

# DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des  
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



*Sonnenuntergang im Mühlenberger Yachthafen*

### Zum Artikel „Der Teufelsbrücker Hafen“ in der Oktober-Ausgabe des HEIMATBOTEN

Unser Mitglied Dirk von Buiren hat uns seine Erinnerungen dazu geschickt, die wir gerne abdrucken:

*Der schöne und interessante Artikel von Peter Schlickerrieder über den Teufelsbrücker Hafen weckte in mir einige Erinnerungen, insbesondere an den langjährigen Hafenmeister Robert Krümmel.*

*Ich hatte Mitte der 50er Jahre einen Liegeplatz für meine kleine geklinkerte Elbjolle im Hafen ergattert. Damals lagen dort nach meiner Erinnerung - anders als heute - neben Jollen, Jollenkreuzern und den Jugendkuttern des SVAOe nur ganz wenige Motorboote.*

*Vor „Opa“ Krümmel hatte ich bis dahin großen Respekt, wenn nicht gar Angst, weil er mich einmal schrecklich ausgeschimpft hatte, als ich - es muss um 1950 gewesen sein - mit einigen Freunden wohl etwas zu*

*übermütig auf der den Hafen begrenzenden Mole herumtobte.*

*Dann bekam ich 1954 von meiner Patentante die Jolle geschenkt, die ihr nach Übersee ausgewanderter Sohn in ihrem Garten zurückgelassen hatte. Dieser Garten, der wie viele andere jahrelang für den Gemüseanbau und für die Haltung von Hühnern etc. genutzt worden war, sollte die Besitzer nun wieder durch einen gepflegten Rasen und Blumenbeete erfreuen, und da störte das Boot.*

*Nachdem ich es vom Hühnerdreck gesäubert, frisch lackiert und auch sonst - wie ich fand - in seetüchtigen Zustand gebracht hatte, ließ ich das Boot im Frühjahr 1954 zu Wasser und machte es an dem mir zugewiesenen Liegeplatz fest. Wie groß war mein Entsetzen, als ich meine Jolle am nächsten Tag dort nicht mehr fand. Ich lief gleich zu*

*Opa Krümmel, der ganz unbeeindruckt mit mir auf den Schlengel ging. „Guck mal da“, sagte er und wies auf ein etwa 10 cm aus dem Wasser ragendes Stück Holz - die Mastspitze! - „da ist dein Boot doch“. Dann erläuterte er, dass ein Holzboot, das lange Zeit im Trocknen lag, natürlicherweise nicht dicht sein könne; ich solle es mal ein paar Tage unter Wasser liegen lassen, dann würde es sich dicht ziehen. So war es dann auch.*

*Ein besonderes Vergnügen war es, wenn man Opa Krümmel auf dem Nienstedtener Jahrmarkt traf, wo er gelegentlich neben dem Kettenkarussell zu finden war: wenn er einen der Segler-Jungs vom Hafen erkannte, bekam der einen 50er - er hatte nach meiner Erinnerung immer eine ganze Hand voll 50-Pfennig-Stücke dabei - und durfte dann auf seine Kosten Karussell fahren.*

## Aus der Ortsgeschichte

### Fährhaus Teufelsbrück

Es ist schon (fast) zehn Jahre her, dass im Heimatboten (4/2010) von der Schließung des Fährhaus Teufels-



brück berichtet und der optimistische Wunsch formuliert wurde, dass die 300jährige Gastronomietradition wieder belebt werden möge. Dazu ist es nicht gekommen. Schon vor Jahren wurde die ungünstige Verkehrslage beklagt, und tatsächlich ist der Blick auf die Gebäude, in der das letzte Restaurant war, selbst im Sommer bei gutem Wetter wenig erfreulich: Die Baron-Voght-Straße mit Ampeln und Peitschenlampen lenkt den Blick nicht auf einen Standort für ein Restaurant nördlich der Kreuzung, während sich auf der anderen Straßenseite die Dübelsbrücker Kajüt und das Restaurant Engel (zurecht) großer Beliebtheit erfreuen.

So sei an dieser Stelle nur noch einmal an die Geschichte des ehemaligen Teufelsbrücker Fährhauses erinnert: Im Jahre 1707 wurden hier eine „Brauerei und Krügerey“ errichtet, hier ließ sich bald Peter Nagel

*weiter Seite 4*



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG  
www.seemannsoehne.de

**Blankenese**  
Dormienstraße 9  
22587 Hamburg  
Tel.: 866 06 10

**Schenefeld**  
Trauerzentrum  
Dannenkamp 20  
22869 Schenefeld  
Tel.: 866 06 10

**Groß Flottbek**  
Stiller Weg 2  
22607 Hamburg  
Tel.: 82 17 62

**Rissen**  
Ole Kohdrift 4  
22559 Hamburg  
Tel.: 81 40 10

*Seemann*  
& Söhne

**Bestattungen aller Art  
und Bestattungsvorsorge**

# DER HEIMATBOTE

## HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein  
Nienstedten e.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek  
und Hochkamp  
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)  
Fax 32 30 35  
E-mail pfaugaby@web.de

## INTERNET:

www.nienstedten-hamburg.de

## VORSTAND:

Peter Schulz  
Peter Schlickerieder

## REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)  
Peter Schlickerieder

## GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33  
22609 Hamburg

## SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

## DAS HEIMATBOTEN-ARCHIV IM INTERNET:

https://hb2.nienstedten-hamburg.de/

*Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.*

*Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.*

**Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.**

**Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.**

## KONTO:

Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE44200505501253128175  
BIC: HASPDEHHXXX

## VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag PM UG  
Wiedenthal 19  
23881 Breitenfelde  
Tel.: 04542 995 83 86  
E-Mail: info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de

**Titel:** E. Eichberg



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

**Sprechstunden an jedem letzten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33**  
**„Nienstedten-Treff“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Marktplatz, Nienstedter Marktplatz 21**

## Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins

### Kaminabend bei Daphne Gehrckens

Nach 2017 wird uns auch in diesem Jahr der Namensvetter des berühmten österreichischen Dichters Thomas Bernhard wieder mit seinen Vorlesekünsten erfreuen. Als Thema haben wir uns von ihm Maritimes gewünscht. Bernhard ist gebürtiger Wolfsburger, Jahrgang 63. Dort hatte er auch seinen ersten Kontakt mit dem Theater. Nach einer Schauspielerausbildung im Off-Theater, wo er bei Stücken von Aristophanes, Wedekind und Shakespeare mitwirkte, wurde er Buchhändler. Seit 2010 lebt er in Hamburg. Gemeinsam mit Annemarie Stoltenberg vom NDR veranstaltete er Buchvorstellungstage des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels.

Wo? Daphne Gehrckens, Jürgensallee 26

Wann? Donnerstag, 21. November, 18.00 Uhr

Kosten? Frei, um eine kleine Spende für den Verein wird gebeten.

Anmeldung bis zum 14. November telefonisch bei Peter Schulz, Telefon 82 59 88. Aus Platzgründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

### Laternenumzug durch das herbstliche Nienstedten

In diesem Jahr findet der beliebte Turnverein von 1894 e.V. und der Laternenumzug durch's Dorf Anfang SC Nienstedten v. 1907 e.V. November statt. Einladende sind die Freiwillige Feuerwehr Nienstedten, der Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V., der Nienstedtener

Turnverein von 1894 e.V. und der SC Nienstedten v. 1907 e.V.

**Termin:** Samstag, 2. November

**Treffen:** 17.15 Uhr

**Wo:** Schulhof der Schule Schulkamp

**Start:** 17.30 Uhr

### Volkstrauertag

Der Volkstrauertag ist in diesem Jahr am Sonntag, dem 17. November. Die Kirchengemeinde und die Nienstedtener Vereine werden wie jedes Jahr nach dem 10.00 Uhr-Gottesdienst am Ehrenmal auf dem Friedhof Kränze niederlegen. Alle Nienstedtener sind dazu herzlich eingeladen.

### Wir gratulieren herzlich

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Dr. Günther Begemann

Traute Biesterfeldt

Anke Geissler

Lutz Siebertz

Geert Becker

Helga Esemann

Barbara Schirmmacher

Dr. Barbara Strüven

### Wir trauern

um unser langjähriges Mitglied **Werner Graaf**.

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



Soeth-Verlag PM UG  
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde  
**Tel. 04542-995 83 86**  
E-mail: info@soeth-verlag.de · www.soeth-verlag.de

(oder sein Schwager Johann Hilcke) nieder, es folgten Sohn und Enkel. Im 19. Jahrhundert wurde die Exportbrauerei nebst Krug von Familie Roß betrieben, 1919 kaufte die Elbschlossbrauerei den Betrieb – und legte die Konkurrenz still. Das Fährhaus wurde weiter bewirtschaftet (D. Plambeck, Fr. Schabbel, J. Harten, Fr. Busse, Fr. Hartung) und war ein durchaus beliebtes Lokal, nicht zuletzt für Familienfeiern und als Ausflugsziel. Doch so, wie der zunehmende private Straßenverkehr zunächst Gäste nach Teufelsbrück brachte, wurden der immer stärker werdende Verkehr und der Ausbau von Straßen und Kreuzung nun zu einem eher negativen

Standortfaktor. Hinzu kamen erhebliche Probleme/Kosten durch die Sturmfluten 1962 und 1976. Die notwendigen Flutschutzbauten trugen ebenso dazu bei, dass das Teufelsbrücker Fährhaus kein attraktives Ziel blieb und neue, sich engagierende Pächter sich nicht halten konnten. Heute sind in dem Gebäude neben Wohnungen Büros.

Wer sich für weitere Details der Geschichte interessiert, sei hingewiesen auf die Ausgaben 2/76, 11/97, 4/2003, 10/2007 und 4/2010 des Heimatboten.

R. Harten

## Aus der Ortsgeschichte

### Das Mühlenberger Loch

2. Teil, Fortsetzung von Heft 7

Der erste Teil handelte von der Entstehung der Elbe in den vergangenen Jahrtausenden, dem Auftauchen der ersten Menschen in unserer Region und ihrem zunehmenden Einfluss auf die Gestaltung der Natur. So war es auch bei der Entstehung des Mühlenberger Lochs der Fall. Sein Name ist abgeleitet vom Blankeneser Ortsteil „Mühlenberg“ und war ursprünglich nur die Bezeich-

nung eines Priels zwischen Blankenese und Cranz, der als Fahrrinne genutzt wurde. Später erhielt dann die ganze Wasserfläche den Namen „Mühlenberger Loch.“ Bis in unsere Zeit fanden die Menschen hier auf dem Wasser und an den Uferzonen ihr Auskommen als Fischer und Landwirte.

Um das Jahr 1935 hörte das beschauliche Leben auf. Die Hambur-

ger Flugzeug Bau GmbH, eine Tochter der Schiffswerft Blohm und Voss, legte dort ein großes Hafenbecken an. Die Fläche wurde ausgebagert und das Ufer begradigt. Man brauchte eine Wasserfläche zur Erprobung von Start und Landung von Wasserflugzeugen. Das war so zu sagen die Geburtsstunde unseres Mühlenberger Lochs. Das ausgebagerte Material wurde neben der kleinen Insel Schweinesand aufgespült und es entstand zusätzlich die Insel „Neßsand“.

Viele Ideen, aus heutiger Sicht auch skurile, wurden damals geboren und teilweise auch umgesetzt. So sollte ein Riesen-Flugboot mit bis zu acht Propellern auf der Elbe für den Flug nach Amerika starten. An Bord purer Luxus: ein großer Speisesaal, eine Tanzbar und Schlafkabinen. Auch das Militär schwärmte von Geschwadern von Großflugbooten. Der Weltkrieg und seine Folgen zerstörte die hochfliegenden Pläne und nach 1945 war das Interesse an Wasserzeugen weitgehend erlahmt. Nach der verheerenden Sturmflut 1962 wurde dann die Alte Süderelbe zum Mühlenberger Loch hin



Das Mühlenberger Loch von unserer Seite aus gesehen (Foto: E. Eichberg)

## Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte  
[www.kuhlmann-bestattungen.de](http://www.kuhlmann-bestattungen.de)



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen

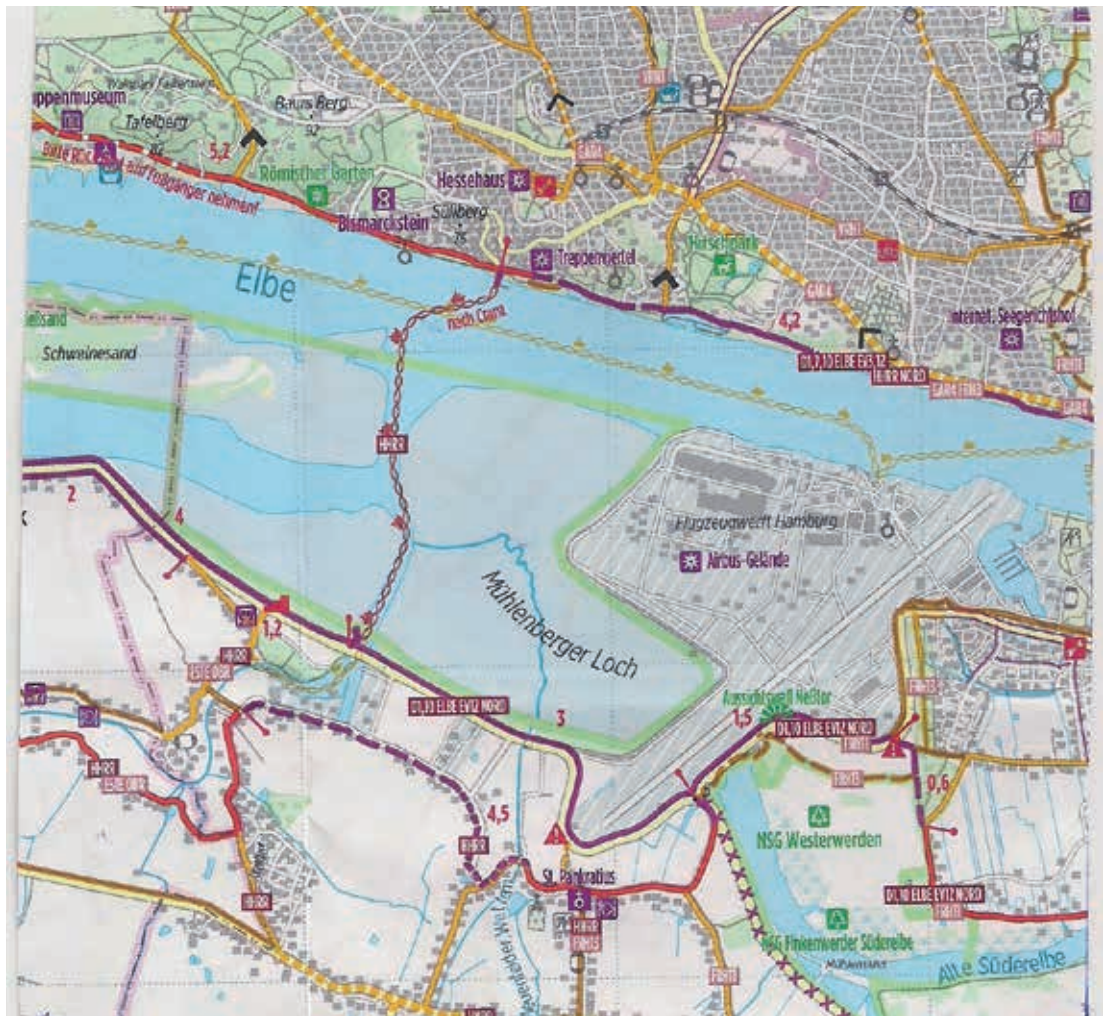


ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

als Schutzmaßnahme eingedämmt. Starke Verschmutzung und Sedimentation waren die Folge, sowie eine Verflachung des Estefahrwassers. Die Wassertiefe musste ständig kontrolliert werden und bei Bedarf wurde ausgebaggert. Und so ist es noch heute.

2001/03 ließ die Stadt Hamburg eine Teilfläche von 170 ha (ca. 1/5) des Mühlenberger Lochs aufschütten, um Airbus eine Werkserweiterung für den Bau des A380 zu ermöglichen. Dies führte zu jahrelangem und erbittertem Streit mit Naturschützern und anderen Gruppen von Bürgern. Die Arbeiten waren 2004 beendet und 2005 stellte das Oberverwaltungsgericht eine „mittelbare Gemeinnützigkeit“ für das gesamte Projekt Airbus fest und bestätigte damit die Erweiterung.

Neben Airbus liegt noch eine weitere Industrieansiedlung am Mühlenberger Loch: das Schiffbauunternehmen „Pella Sietas“, früher die traditionsreiche Sietas Werft. Letztere ging 2011 in die Insolvenz und wurde nach langen Verhandlungen von der Petersburger „Pella Shipyard“ übernommen. Hier wer-



Kartenausschnitt

den auch weiter Schiffe gebaut, besonders Spezialschiffe für Eisgang, Fähren und Bagger.

Auch nach der Verlängerung der Startbahn und dem damit verbundenen Verlust an Fläche ist das Mühlenberger Loch noch immer ein beliebtes Revier für Paddler und Segler. Für unsere Region ist es ein wichtiges Naherholungsgebiet. Trotz der Nähe zur Fahrrinne der Elbe mit hoher Strömungsgeschwin-

digkeit herrscht hier weitgehend ruhiges Wasser. Auch ist das Gebiet reich an unterschiedlichen Fischarten. Zander, Stint, Flunder und Aal sind hier zu finden. Darüber hinaus dient das Mühlenberger Loch zahlreichen Zugvögeln als Ruhe- und Nahrungsgebiet und ist daher als Vogelschutzgebiet anerkannt.

Einen guten Überblick über das Mühlenberger Loch bietet eine Schiffsfahrt von Blankenese nach Cranz. Die Personenfähre geht ca. alle 60 Minuten vom Fähranleger „Op`n Bull“, Fahrräder können mitgenommen werden. Man informiert sich am besten vor einem Ausflug im Internet. Das kleine Dorf Cranz, ein Stadtteil der Hansestadt, ist mit seinen Traditionslokalen, Obstplantagen und Hofläden einen Besuch wert.



Das Mühlenberger Loch von oben (Foto: Airbus)

(Quellen: Alte Hefte des „HEIMATBOTEN“, Internet, diverse Fachbücher, Lexika.)

P. Schlickerieder

Dienstag, 5. November  
Aula der Schule Schulkamp, Schulkamp 23,  
20.00 Uhr

**Vortrag: Dr. Rüdiger Vossen**

### „In 80 Tagen durch die Weihnachtszeit von Sankt Martin (11.11.) bis Mariä Lichtmess (2.2.)“

Dr. Rüdiger Vossen erzählt anhand von farbigen Darstellungen von der früheren Vielfalt und Bedeutung der alten Bräuche und kirchlichen Feste: St. Martin, Andreastag und -nacht, Santa Lucia, Klopfnächte, Maria Lichtmess usw. Für uns im protestantischen Norden eine Reise in eine exotische fremde Welt.

**Eintritt frei**

**Zur besseren Planung bitte anmelden unter:  
ER.Schulkamp@gmx.de**

### Charity Comedy-Eventreihe in Nienstedten



„Lachen für einen guten Zweck“: Unter diesem Motto steht die dreiteilige Stand-up Comedy-Eventreihe in der Bar Seven.

Die erste Veranstaltung im September war ausverkauft und ein voller Erfolg und auch die Karten für die Veranstaltung am 11. November waren innerhalb weniger Tage weg.

Die Veranstalter „Zirkel 53,6 e. V.“ und Hendrik Gehrke (Inhaber der Bar Seven) holen für die jeweilige Veranstaltung Comedians aus Hamburg „auf die Bühne“. Mit dem Erlös soll eine Weihnachtsfeier für Obdachlose im Westen Hamburgs ausgerichtet werden.

Die dritte Veranstaltung findet am Montag, 9. Dezember in der Bar Seven in der Nienstedtener Straße 7 statt. Einlass: 19.00 Uhr. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt 9.00 €. Bei Redaktionsschluss gab es noch Karten. Also: versuchen Sie Ihr Glück....

### Nienstedtener Adventsbummel 2019

Am 30. November 2019 von 13 bis 19 Uhr wird in Nienstedten die Adventszeit eingeläutet. Beim Nienstedtener Adventsbummel rund um den Marktplatz locken festlich dekorierte Stände mit kulinarischen Köstlichkeiten, Geschenkartikeln und ausgewähltem Kunsthandwerk die Besucher. Die Nienstedtener Geschäfte halten die ein oder andere Überraschung für ihre Kunden bereit.

Traditionell trifft sich „das Dorf“ beim Auftritt der Schüler der Schule Schulkamp um 15 Uhr. Viele andere Schulen aus der Umgebung sind ebenfalls vertreten. Eines der Highlights ist sicher der um 17 Uhr auftretende Engelchor des Christianeums.

Nicht fehlen dürfen Ponyreiten, eine Weihnachtsrallye und der Nikolaus sowie die Tombola zugunsten der Benita Quadflieg Stiftung. Die Lose, die im Vorfeld in den Geschäften Nienstedtens erworben werden können, helfen, einem weiteren Kind im Kinderhaus Mignon ein Zuhause zu geben.

Das Team aus der Benita Quadflieg Stiftung und dem Rotary Club Hamburg Elbe zeigt mit der Organisation des Marktes erneut großes ehrenamtliches Engagement für Nienstedten und ihre sozialen Projekte. Auch sie verwöhnen die Besucher des Adventsbummels mit kulinarischen Köstlichkeiten, u.a. zauberhaftem Gebäck aus dem Kinderhaus.

Weitere Informationen, Fragen oder Anregungen unter [www.benita-quadflieg-stiftung.de](http://www.benita-quadflieg-stiftung.de), [info@benita-quadflieg-stiftung.de](mailto:info@benita-quadflieg-stiftung.de), T: 040 43 27 14 74



## Nachträge zur Polizei-Reiterstaffel

Da viele Leser den Bericht über die Polizeireiter in der September-Ausgabe des HEIMATBOTEN mit Interesse verfolgt haben, möchte ich noch einiges korrigieren bzw. nachtragen, wie zum Beispiel:

... dass es nicht nur in New York, Seattle, Rom und London Polizisten zu Pferd gibt, sondern in fast allen anderen Großstädten Europas und bei uns in acht Bundesländern,

... dass bei Dunkelheit die Reiter abgesichert werden durch Stiefelleuchten, eine Kopflampe am Helm und die Pferde selbst durch Reflektoren um ihre Fesseln, ... dass bei weiter entfernten Einsatzgebieten die Pferde in zwei Transportern sowie auf drei Anhängern befördert werden, in die sie übrigens gerne einsteigen, da ihnen längere Fahrten nichts ausmachen,

... dass außer bei Großveranstaltungen immer zu zweit Streife geritten wird, ... dass es bisher Gott sei Dank Einsatz bedingt keine verletzten Tiere gab,

... dass es für ausgemusterte Polizeipferde seit 1975 einen Gnadenhof im Wendland gibt, so dass ihnen der Rossschlachter erspart bleibt, ... dass es in Harburg eine Reiterstaffel ehrenamtlicher Sanitätsreiter, der Johanniter gibt, die auf vielen Veranstaltungen für die Sicherheit sorgt, Sanitätsdienste leistet und diese Pferde ausgerüstet sind wie ein kleiner „Rettungswagen auf vier Beinen“, sogar mit Defibrillator,

... dass Sie sich gerne bei der Reiterstaffel melden dürfen, wenn sie ein geeignetes Pferd abzugeben haben, das eine Schulterhöhe von mindestens 170 cm hat oder vielleicht einen Polizisten kennen, der vier Jahre Diensterfahrung hat und gerne Polizeireiter werden würde. Wenn das klappt, wäre die

Staffel mit zehn Pferden und zwölf Reitern endlich vollzählig,

... dass Sie viele interessante Beiträge auf YouTube finden, ... dass wir gerne über Ihre netten, interessanten Begegnungen oder Erlebnisse mit der Reiterstaffel erfahren würden.

Vor kurzem erfuhr ich von einem älteren Herrn aus Wedel, dass die ehemalige Polizeireiterunterkunft im Falkenstein restauriert worden sei. Das unter Denkmalschutz stehende Fachwerk-Stall- und Wohngebäude von 1888 soll sich jetzt in einem sehr schönen Zustand befinden. Es wurde eingezäunt und auf dem Gelände noch eine Reithalle nebst Reitplatz dazu gebaut. Ihm war auch bekannt, dass im mittleren Stallgebäude bis 1975 zehn bis zwölf Pferde der damaligen Reiterstaffel untergebracht waren, die aus etwa zehn Reitern bestand und die über dem Stall über eine Wohnung verfügten, die aus Sicherheitsgründen nachts bewohnt war; Küche und Aufenthaltsraum, jetzt Sattelkammer, waren auch vorhanden.

Die Beamten bestreift damals tagsüber die Rissener Heide, den Klövensteen und das Elbufer. Frauen in der Staffel gab es noch nicht. Neugierig geworden fuhr ich zum Falkenstein, wo ich in der Straße In de Barga das restaurierte Gebäude vorfand und einen Herrn traf, der mit der jetzigen Falkensteiner Hof GmbH, einem Dressur- und Ausbildungsstall, vertraut war. Er zeigte mir den Stall und informierte mich darüber, dass bis 1975 die Polizei ihre Pferde dort untergestellt hatte und die Wohnung darüber vom einem Beamten bis zur Restaurierung noch bewohnt werden durfte.

Zum Schluss noch der Hinweis, dass zu irgendeinem späteren Zeitpunkt ein Bericht über die Polizeireiter von 1870 bis 1975 im HEIMATBOTEN erscheinen könnte.

*Fotos und Text E. Eichberg*



Die restaurierte ehemalige Polizeireiterunterkunft im Falkenstein



Der Stall im restaurierten Gebäude

## PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück, **WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:  
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

**WEST-ELBE**  
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH  
Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg  
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de

## Aus dem Ortsgeschehen

### Große Auszeichnung für die Benita Quadflieg Stiftung

Der 1. Platz des Hamburger Stiftungsspreis 2019 ging an die Benita Quadflieg Stiftung, die sich ja auch hier in Nienstedten stark engagiert, wie z. B. beim Adventsbummel, oder mit Benefizkonzerten usw.

Der Hamburger Stiftungsspreis wurde im Jahr 2006 von der Justizbehörde und der Gesellschaft Harmonie von 1789 e.V. ins Leben gerufen. Das Kuratorium bilden der Präses der Justizbehörde, die für Stiftungsan-

gelegenheiten zuständige Abteilungsleiterin, zwei Mitglieder der Gesellschaft Harmonie von 1789 e.V., eine im Stiftungswesen sachkundige Person und eine Person des öffentlichen Lebens, in diesem Jahr die Hamburger Intendantin Amelie Deuffhard.

Justizsenator Dr. Till Steffen erklärte bei der Verleihung des Stiftungsspreises im Rathaus: „Wir wollen mit dem Stiftungsspreis Menschen unter-

stützen, Gutes zu tun. Die Preisträger haben auf vielfältige und vorbildliche Art und Weise gezeigt, wie das geht. Das Kinderhaus Mignon sorgt mit einem ganzen Netzwerk nicht nur dafür, dass Kinder die bestmögliche therapeutische und pädagogische Betreuung, sondern auch ein familiäres Zuhause bekommen.“

Wir gratulieren herzlich und wünschen der Stiftung auch weiterhin viel Unterstützung bei Ihrem Engagement.

## Literaturhinweise

### Das hohe Elbufer – Weltkulturerbe?



Das „Hohe Elbufer“ zwischen Fischmarkt und Schulau mit seinem Strand und dem markanten Geestrücken stellt eine einmalige Stadtkulturlandschaft bürgerlicher Prägung dar. Die mit englischen und französischen Einflüssen gestalteten Parks, Gärten und Architekturen bilden eine einmalige Mischung aus verschiedenen Kulturen und hanseatischer Noblesse. Die beiden Autoren beschreiben die Entwicklung des

Hohen Elbufers und zeigen Perspektiven, wie der Kultivierungsprozess weitergeführt werden sollte.

Jürgen Pietsch ist Professor für Stadtplanung an der Technischen Universität Hamburg. Jan Michel Runge ist freier Landschaftsarchitekt.

**Jürgen Pietsch/Jan Michael Runge**  
**Das Hohe Elbufer in Hamburg**  
**Eine Stadtkulturlandschaft entdecken**  
**96 Seiten mit 126 Abbildungen und sechs Karten;**  
**ISBN: 978-3-8319-0746-5, € 9,95, Verlag Ellert und Richter**

Achtzig Tage umfasst der Zyklus der Weihnachtsfeste von St. Martin im November bis Mariä Lichtmess Anfang Februar und hat rund um die Welt in den Sitten und Gebräuchen immer neue Ausdrucksformen erfahren. Selbst innerhalb Deutschlands ist die Bandbreite groß.

Rüdiger Vossens Reise durch das Weihnachtsland lädt dazu ein, die alten und neuen Bräuche kennen zu lernen oder für sich selbst neu zu gestalten.

**Rüdiger Vossen**  
**Weihnachtsbräuche in aller Welt von Martini bis Lichtmess**

**336 Seiten, 107 Abbildungen, Klappenbroschur ISBN: 978-3-8319-0474-7, € 19,95, Verlag Ellert und Richter**

